

Halsleidende.
-Pastn,
den Apotheken.

Der Ang. gin
einlich sein scha
in Einer an mich
rang er auf den
Stoß nach dem
auseinander hal
alle deshalb rief
nd Vohmittler mit
nferei aus, indem
er solle die Tralle
dem Schädel ver
umene Oberamts
der linken Seite
Wunde war, in
erst nicht heraus
he lag, daß die
o mußte die Tre
sch eine gefährliche
in 17. Tage nach
Die Leichen
fferspitze 2/4 Zoll
uete das Stechen
n und zur Roth
20 Zeugen ver
pruch auf Schul
Grade mittlerer
rtheil lautete auf

Mitgliedern des
früheres Rund
Gesundheitszustand
Ministeriums des
ddeutsche Reichs
öffnet worden.
i d. J. in Wien
seht thätig. Die
in Wien, den Gä
fremdschaft ent
zeichnet hat. Es
er Ereignisse des
Zusammengehörig
ener Zeitung mel
nach gleichartigen
nahe sei.

ashire haben an
berabsetzung ihres
und höchstens 10
aufes gegen den
emat, welcher sich
b dem Präsidien
vortung gegen die
Senat bis zum
d als Zeuge für
wurde, die Ver
ilmanischen Felsen
bisher bekann
er fügen wir als
ische Meilen seit

Das Calwer Wochen-
blatt erscheint wöchent-
lich dreimal, nämlich
Dienstag, Donnerstag
u. Samstag. Abonne-
mentspreis halbjährl.
1 L. durch die Post be-
tragen im Bezirk 1 fl.
8 kr., sonst in ganz
Württemberg 1 fl. 16 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonn
man bei der Redakti
auswärts bei den B
ten oder dem nächst
gelegenen Postamt.
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 2 kr. für
die dreispaltige Zeil
oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 35.

Donnerstag, den 26. März.

1868.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Kraftloserklärung eines Pfandscheins.

Ein von Christoph Heinrich Niehm, Bauern von Möttingen, gegen die verwitwete Frau Dr. Beyerle in Weil d. Stadt, O.A. Leonberg, für ein tro 17. Januar zu 5 Prozent verzinsliches Darlehen von 100 fl. am 23. März 1849 ausgestellter Pfandschein ist verloren gegangen.

Der unbekante Inhaber dieses Pfandscheins wird hiedurch aufgefodert, seine Ansprüche an denselben binnen sechzig Tagen bei K. Oberamtsgericht dahier geltend zu machen, widrigenfalls der Pfandschein für kraftlos erklärt werden würde.

Den 20. März 1868.

K. Oberamtsgericht.
Hartmeyer.



Am Donnerstag, den 26. März d. J.,

kommen zum Verkauf:
mehrere **Gartenzäune**
und **Säulen, Gar-
tenhäuschen,**

Tuchrahmen und Bäume von den der Bauverwaltung gehörigen Grundstücken zwischen dem Gutleuthaus und der Veitter'schen Wirthschaft.

Der Verkauf beginnt Vormittags 9 Uhr in der Nähe des Gutleuthauses.

Kaufslustige werden hiezu eingeladen.
Calw, 23. März 1868.

K. Eisenbahnbauamt.

Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf

Donnerstag, den 2. April,

Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Liebenzell aus den Staatswaldungen Sommerhalde, Moos,

Hochholz, Forchenhan, Rohrbachhalde, Grünmoos und oberes Maile:

1124 Nadelholz-Stämme, in Sommerhalde und Moosforchen:
19 Eichen- und Buchenstämmen, 275 Bohnensteden, 189 Hopfen-, 60 Gerüst-, 86 buchene und eichene Wagnerstangen, 2 1/2 Klafter eichene, 8 Klafter buchene,

2 Klafter birchene, 2 Klafter aspene, 30 Klafter tannene Scheiter und Prügel, 425 eichene, 726 buchene, 188 aspene und 2325 tannene Wellen.
Neuenbürg, 23. März 1868.
K. Forstamt.

Calw.

Mauerafford.

Die Erneuerung einer eingefallenen Stützmauer an der Calw-Wildberger Straße in der Markung Calw, bez. Nro. 62/63, im Ueberschlagsbetrag von 155 fl. 24 kr. wird nächsten

Samstag, den 28. l. M.,

Nachmittags 5 Uhr,

auf dem Rathhaus in Calw veraffordirt, wozu tüchtige Maurer eingeladen werden.

Hirsau, 24. März 1868.

K. Straßenbau-Inspektion.

Feldweg.

Wirzbach.

Holz-Verkauf.



Am Montag, den 30. d. M.,

verkauft die Gemeinde auf dem Rathhaus dahier

Vormittags 10 Uhr, aus dem Distrikt Be-

cherebene

203 Stämme Lang- und Klotzholz mit 2200 C.,

42 1/2 Klafter Scheiterholz,

11 Klafter Prügel, und

4 1/2 Klafter Scheidholz,

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Wirzbach, 19. März 1868.

Gemeinderath.

Simmolzheim.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag, den 31. März, werden im Gemeinewald Eulert, Hönig

148 Stück Klotz- und Langholz, darunter auch schöne Forchen, mit 4604 Kubikfuß, sowie

17 1/2 Klafter Scheiterholz, auf dem Plaz um baare Bezahlung verkauft.

Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr im Ort. Der Verkauf beginnt im Eulertschlag.

Der Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche backt Laugenbreteln

Fr. Schaal,

Badgasse.

Erklärung.

Durch den seit einiger Zeit wiederholten Auf- und Abschlag des Brodpreises nach dem vormaligen Tarsis (was aber für uns durch das Freigeben der Brodtage keine Geltung mehr hat), finden wir uns zu der Erklärung veranlaßt, daß 4 Pfd. weiß Brod bis auf weitere Anzeige von uns in diesem Blatt immer noch 21 kr., und 4 Pfund schwarz Brod 19 kr. kostet.

Die hiesigen Bäckermeister.

Schwarzseidene

Paletots und Mantillen

in schönster Auswahl sind angekommen.

August Sprenger.

Die Musterkarte

des Herrn J. Kaufholz in Stuttgart ist wieder mit den neuesten Mustern versehen bei mir eingetroffen, und empfehle ich dieselbe unter Zusicherung billigst gestellter Preise zu häufiger Benützung.

C. W. Heiler.

Unser

Strohhut-Lager

in den neuesten und modernsten Façonnen bestens assortirt, empfehlen wir zu billigst gestellten Preisen.

Beißer & Vertschinger.

Breitenberg.

Hopfenstangen-Verkauf.

Friedrich Schaible hat aus Auftrag ungefähr 500 Stück Hopfenstangen, von 20 bis 35 Fuß Länge, zu verkaufen.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen wohlgezogenen Menschen nimmt in die Lehre auf

Schubmacher Heugle
in der Vorstadt.

C. Gärtner's chemisch-technisches Laboratorium empfiehlt

Zahnwehwatte, neues vorzügliches Mittel gegen Zahnschmerzen in Paqueten zu 12 und 18 kr.

Sichtwatte, reelles und bewährtes Linderungsmittel gegen Sicht und Rheumatismus in Paqueten zu 12 und 24 kr.

Niederlage in beiden Apotheken.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt,

seit dem Jahre 1819 bestehend.

Gesamt-Garantie-Mittel über 3 Millionen Gulden.

Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Annahme von Versicherungen auf Mobilien aller Art, Waaren, Maschinen, Gegenstände der Landwirtschaft und Gebäude, — welche letztere nach den Gesetzen von Privat-Assicuranzien übernommen werden dürfen — zu mäßigen Prämien, die hinsichtlich der Billigkeit denen anderer soliden Gesellschaften nicht nachstehen und bei denen der Versicherung **niemals eine Nachzahlung** ausgesetzt ist.

Bei Versicherungen auf mehrere Jahre werden **wesentliche Vortheile** gewährt.

Bedingungen und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht, wie auch jede nähere Auskunft mit Bereitwilligkeit erteilt wird von

- Louis Weiser, Uhrmacher in Calw.
- Schulmeister Nau in Oberreichenbach.
- Carl Landskron, Wundarzt in Althengstett.
- Stadtschultheiß Hermann in Neubulach.
- Gust. Strinz, Gemeinderath in Stammheim.
- Joh. Breitling, Kaufmann in Gechingen.
- G. Wurst, Güterbuchs-Commissär in Gültlingen.

Zum Einzug oder Umtausch der verloosten württemb. Staats-Obligationen

gegen andere empfiehlt sich

Emil Georgii.

Für die Dampfmühle-Gesellschaft Pannonia in Pesth,

deren Fabrikate überall als ausgezeichnet bekannt sind, übernehme ich fortwährend Aufträge, und halte stets Lager in den gangbarsten Nummern.

Carl Ziegler, Teinachstraße.

Den Herren Wägern und Capitalisten

empfehle ich mich zum Ein- und Verkauf von Obligationen, Lotterie-Loosen u. c. und sichere möglichst pünktliche und billige Besorgung zu.

Emil Dreiß.

Eine erfahrene

Kindsmagd

wird zu engagiren gesucht; zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Die Musterkarte

der Herren Bilsinger und Hörner in Stuttgart, mit den neuesten Sommerstoffen ausgestattet, erlaube ich mir zu gefälliger Benützung bestens zu empfehlen.

W. Enslin.

Calw.

Für die

Rohrdorfer Bleiche

übernehme ich wieder Leinwand, Faden und Garn zur Besorgung. Bleichlohn für gemangt 3 fr., ungemangt 2 1/2 fr. die Elle.

C. F. Bägner.

Die heftigsten Zahnschmerzen

beseitigen augenblicklich unfehlbar die berühmten

Tooth-Ache Drops.



Verkauf in Originalgläsern zu 18 fr. bei Emil Georgii.

Ein solides Mädchen,

welches das Kleidermachen erlernen will, findet bei Georgii eine Stelle. Nähere Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

Althengstett.

Wagen-Verkauf.



Schmied Kömpf hat einen neuen einspännigen Wagen mit eisernen Achsen um billigen Preis zu verkaufen.

Ein fleißiges Mädchen

wird gesucht. Eintritt sofort oder bis Georgii. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Gelder

von und nach Amerika

besorge ich vermittelt meiner direkten Verbindung mit soliden Bankhäusern daselbst rasch und billig, auch sind zu jeder Zeit Wechsel in jedem Betrage bei mir zu haben.

Emil Georgii.

Ein ordentl. Mädchen,

das im Kochen und in allen Haushaltungsgeschäften erfahren ist, findet bei Georgii eine Stelle. Nähere Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

Zahn-Kitt

zum Selbstfüllen (Plombiren) d. Zähne

à 24 fr. per Flacon empfiehlt

Stuttgart Nikolaus Backé.

Calw. C. Pfick's Ww.

Innauer Pastillen

empfohlen von den renomirtesten Aerzten als ausgezeichnetes Mittel gegen

Bleichsucht, Blutarmuth und Magenleiden

bereitet von H. Otto, Apotheker

in Hechingen.

Zu haben in beiden Apotheken in Calw.



Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein. Grassamen betreffend.

Der beim Verein bestellte Grassamen kann am Samstag, den 28. März, Vormittags von 8-12 Uhr, bei dem Vereinstaffier D. A. Thierarzt Stöhrer, gegen baare Bezahlung abgeholt werden. Am besten ist es, wenn von jedem Orte die Besteller nur einen Beauftragten zum Abholen schicken, und werden die Schult- heissenämter freundlichst um rechtzeitige Bekanntmachung dieses ge- beten.

Calw, den 23. März 1868.
Der Vereinssecretär: E. Horlacher.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 25. März. Der gestrige Tag war hier außerordentlich belebt, indem die Theilnahme an der Zollparlamentwahl sowohl von hier als den auswärtigen Abstimmungsorten, die in geschlossenen Rei- hen aufmarschirten, eine ungewöhnlich zahlreiche war. Auch in den andern Abstimmungsdistrikten des hiesigen Bezirks war die Theilneh- mung gleich zahlreich. Da die Stimmung der meisten Bezirke so ziemlich bekannt war, so blieb der Ausfall der Wahl nicht sehr zwei- felhaft; doch war man überrascht, ein so glänzendes Resultat für den hiesigen Candidaten, Hrn. Dörtenbach, aus der Zusammenstellung der Wahlprotokolle hervorgehen zu sehen, wie dieß (s. u.) der Fall war. Das freudige Ereigniß wurde heute der Einwohnerschaft durch Böllerschüsse verkündet und alsbald war ein großer Theil der Häuser besetzt. Das aus Anlaß des Zusammentritts der Wahlkommission veranstaltete Mittagessen, das sehr zahlreich besucht war, verlief in heiterer Gemüthlichkeit. Ein Toast auf unsern Candidaten, der, nach Beendi- gung der Wahl, zur Versöhnung und freundschaftlichen Vereinigung der durch die Wahl einander gegenüberstehenden Bezirke mahnte, wurde befriedigend aufgenommen und die Gefeelligkeit ließ nichts zu wünschen übrig. — Möchte doch der günstige Ausfall dieser Wahl auch für die Zukunft die Parteien hier zu einmüthigerem Handeln bestimmen und die Schroffheiten, die seither leider so oft zu Tage treten, verschwin- den machen!

Bei der gestern stattgehabten Wahl zum Zollparlament wurden folgende Stimmen abgegeben:

von den Bezirken	für Herrn	
	Dörtenbach.	Dr. Otto Elben.
Böblingen	832.	2838.
Calw	3675.	138.
Nagold	2893.	403.
Neuenbürg	1772.	1177.
Leonberg	1383.	13.
Zusammen	10,555.	4569.

somit ist Herr G. Dörtenbach gewählt. Das Ergebnis der ein- zelnen Wahlbezirke wird im nächsten Blatte folgen.

Stuttgart, 19. März. Das heutige Regierungsblatt Nr. 19 enthält 1) das Gesetz über die Verpflichtung zum Kriegsdienst; 2) eine Kgl. Verordnung, betreffend den Nachweis der wissenschaftlichen oder künstlerischen Bildung für die Zulassung zum freiwilligen Ein- jährigen Dienste im aktiven Heere.

Der „Staatsanzeiger“ enthält das Gesetz, betreffend den Bau von Eisenbahnen in der Finanzperiode 1867/70. Danach sind die in Angriff genommenen Eisenbahnlinien 1) von Jagstfeld nach Oster- burken, 2) von Crailsheim nach Wergentheim, 3) von Rottweil a) nach Bilingen, b) nach Zimmendingen, 4) von Stuttgart (Zuffen- hausen) nach Nagold, 5) von Ulm in der Richtung nach Sigmaring- en, 6) von Leutkirch nach Mengen (Herbertingen) und 7) von Tü- bingen nach Hechingen, — in der Finanzperiode soweit thunlich dem Ausbau entgegenzuführen, die Bahnhöfe in Heilbromm, Bietigheim, Plochingen und Ulm umzubauen und zu erweitern, und den Bau folgen- der Bahnstrecken in Angriff zu nehmen: 1) Die Fortsetzung der Schwarzwaldbahn, Stuttgart-Calw-Nagold, von Nagold nach Horb zum Anschluß an die obere Neckarbahn; 2) die Bahn von Calw nach Pforzheim zum Anschluß an die Großherzoglich Badische Bahn von Durlach nach Mühlacker; 3) die Fortsetzung der Allgäu-Bahn von Leutkirch direkt nach Jony; 4) die Fortsetzung der Hohenzoller-

schen Bahn, Tübingen-Hechingen, von Hechingen über Balingen in der Richtung auf Ebingen.

Stuttgart, 19. März. Es ist die Gründung einer „würt- temb. Depositenbank“ im Werke; dieselbe gewährt Vorschüsse auf Faustpfänder, auf Waaren, auf Vorräthe und auf andere bewegliche Gegenstände. Die Gesäfte der Leihhäuser sind selbstverständlich aus- geschlossen. Die Conzessionirung der Bank wurde durch die Handels- und Gewerbekammer besürwortet.

Stuttgart, 22. März. Dem Vernehmen nach geht morgen eine Kommission nach Weingarten ab, um die dortigen weitläufigen Klostergebäulichkeiten zu untersuchen, ob dieselben zur Kasernirung eines Infanterieregimentes geeignet wären. — Das K. Ministerium des Innern hat eine nähere Untersuchung darüber angeordnet, ob nicht eine Erweiterung der Befugnisse der niederen Wundärzte beson- ders in der Richtung statthaft sei, daß denselben in Zukunft auch ein Theil der innerlichen Praxis gestattet sein solle. Zu Feststellung der Thunlichkeit dieser Erweiterung und deren etwaiger Begrenzung sollen sämmtliche Wundärzte des Landes, die nicht zugleich innere Wundärzte sind, Gelegenheit erhalten, 6 Ständesgenossen zu wählen, mit wel- cher seiner Zeit in Verhandlung zu treten das K. Medizinalkollegium beauftragt wurde. 26. 3. 68

Tübingen, 21. März. (Schwurgerichts-Verhandlungen.) Der letzte Fall der Tagesordnung betraf die Anklage gegen den Gemeindevor- stand und Pfandaktuar Christian Gottl. Conzelmann von Hailerbach, Oberamts Nagold, wegen Unterschlagung amtlich anvertrauter Gelder. Angeklagter, 51 Jahre alt, verheirathet, betrieb früher neben einem Kaufstaden die Wirthschaft zum Löwen, und wurde im Jahre 1848 erstmals, sodann aber fortwährend zum Gemeinderath, und im Jahre 1856, weil er „in der Feder sehr gewandt“ war, zum Unterpfands- aktuar gewählt und als solcher bestätigt, sowie er auch im Jahre 1866 zum Postexpeditor in Hailerbach ernannt wurde. Er wurde noch nie gerichtlich bestraft und hatte überall großes Vertrauen; ins- besondere lag die Besorgung des Unterpfandswesens, da sich die übrigen Gemeinderathsmitglieder lediglich nichts darum bekümmerten, ganz in seiner Hand; wer Geld aufnehmen oder anleihen wollte, ging zu ihm, und wenn bei Verpfändungen ältere Pfandschulden von dem neuen Darlehen gedeckt werden sollten, so besorgte er auch dieses ungesetzlicher Weise. Das Vertrauen der Gemeinderathsmitglieder ging sogar soweit, daß sie die von dem Angeklagten entworfenen Be- schlüsse in Pfandangelegenheiten blindlings unterzeichneten, ohne sie gelesen zu haben! Es war daher kaum zu verwundern, wenn der Angeklagte, der schon deswegen in keinen guten Vermögensumständen war, weil er das Anwesen von seinem Vater zu theuer und unter sehr lästigen Bedingungen im Jahr 1845 übernommen hatte, von Gläubigern bedrängt, dieses Vertrauen endlich mißbrauchte, mit Gel- dern, mochten sie ihm oder aber Anderen gehören, seine Gläubiger beschwichigte, und während er mit solchen Mitteln auf der einen Seite eine Lücke deckte, auf der andern wieder eine solche öffnete. Nachdem aber der Angeklagte im Jahr 1866 sein Anwesen an sei- nen Sohn veräußert hatte, entstanden in der Mitte des Gemeindevor- standes doch nach und nach Bedenken über dessen Amtsführung, und stellte sich dieser, nachdem er vernommen hatte, daß er beim Ober- amtsgericht Nagold denunzirt worden sei, am 20. April vor. J. persönlich bei demselben, indem er eine Schrift übergab, worin er die Selbstanzeige machte, daß er mehrfache Täuschungen in seiner Amts- führung verübt habe. Der Angeklagte hat nun namentlich in 10 hieher gehörigen Fällen im Ganzen 4415 fl. unterschlagen; hievon jedoch vor seiner Verhaftung 3553 fl. zurückerstattet, sowie unterdessen den Rest mit 892 fl. fast ganz gedeckt. Sein Amt als Postexpe- ditor verwaltete er untadelhaft. Ueber Einrechnung von 2 Mona- ten Untersuchungshaft trifft den Angeklagten, der geständig war und auf die Verhandlungen verzichtet hatte, für sein Verbrechen noch eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren und 1 Monat.

Tübingen, 20. März. Gestern hat die Auspackung der eingekommenen Modelle zum Uhländedenkmal begonnen, zwei Bild- hauer werden eine Zeitlang zu thun haben, um alle die Kisten, die die Zahl von 61 Stück erreichen, zu öffnen und die so oft ganz aus- einander genommenen Modelle zusammenzusetzen und auszubessern. Es sind 35 Modelle eingegangen, darunter aus München 6 Stück, während sich allerdings 10 Künstler dorthin ursprünglich angemeldet hatten. Sobald die Aufstellung beendet ist, wird die öffentliche Aus-

chinen, Gegen-
werden dürfen —
nen der Verff-
Bereitwilligkeit

m.
gen.

nen
ii.

Besth,
en gangbarsten
frage.

gd
erfragen bei

t t
en) d. Zähne
ebht
s Backé.
F's Wiv.

Su haben in beiden Apotheken in Calw.



stellung bekannt gemacht werden. Nach dieser tritt das Schiedsgericht zusammen.

— In Wald dorf entstand letzten Freitag in einer Lichtstube ein Conflikt zwischen zwei ledigen Burschen, welcher damit endigte, daß sie auf der Straße handgemein wurden, wobei einer von seinem Messer Gebrauch machte, und seinem Gegner eine 2 Zoll tiefe gefährliche Wunde in die Brust beibrachte.

— In München hatten sich neulich eine Menge Menschen auf dem Massei-Anger eingefunden, um der Probe einer neuen Löschmaschine, des sog. Extincteur, beizuwohnen. Ein riesiger Holzstoß, von allen möglichen brennbaren Stoffen zusammengetragen und reichlich mit Theer getränkt, harrte der Flamme. Schlag 3 Uhr kam ein Wagen mit vier Exemplaren des Instrumentes, begleitet von dem Agenten Herrn C. Wassermann, der im Auftrage der Fabrik von Schäfer und Buddenberg in Buckau-Magdeburg, unterstützt vom Stadt-Banant, welches ihm Platz und Material zur Disposition gestellt hatte, die Feuerprobe vornehmen sollte. Der Stoß wurde angezündet und loderte bald in hellen Flammen auf. Zwei Mitglieder der Feuerwehr nahmen darauf die Maschine auf den Rücken und löschten in kurzer glaublicher Zeit den starken Brand vollständig, so daß die Leistungsfähigkeit der Erfindung, namentlich bei beginnenden Bränden, die noch kleinere Dimensionen haben, auf das Glänzendste zu Tage trat. Der Extincteur ist im Grunde genommen eine vergrößerte Viebig'sche Maschine zur Erzeugung von kohlen-saurem Wasser — wird ähnlich wie die genannten Viebig'schen Apparate und mit demselben Material geladen und einfach zum Gebrauch hingestellt. Die Füllung soll sich Jahre lang halten. Beim Gebrauch schleudert der unter dem großen Druck der entwickelten Gase stehende Extincteur seinen Inhalt — kohlen-saures Wasser — in einem dünnen Strahl mit großer Gewalt in die Flamme, und es wird versichert, daß kein Feuer, sei es auch von Stoffen, wie z. B. Petroleum, Theer etc. genährt, dem Strahl des Extincteur auf die Dauer widerstehen könne.

— In Abgeordneten in das Zollparlament sind laut Bericht aus Darmstadt, 23. März, gewählt: Bamberger, Kuzler, Metz, der national-liberalen Partei angehörnd, und die Conservativen Pfannenbecker und Fabricius.

— Fahr, 15. März. Bei der in Gegenwart von 5 Zeugen vorgenommenen Prämien-Ziehung des Fahrers hinführenden Boten vertheilten sich die Gewinne wie folgt: Erste Prämie: Thlr. 60, Nr. 265,681. Zweite Prämie: Thlr. 50, Nr. 438,661. Dritte Prämie: Thlr. 40, Nr. 474,261. Vierte Prämie: Thlr. 30, Nr. 343,464. Fünfte Prämie: Thlr. 20, Nr. 507,205. Sechste Prämie: Thlr. 2, 25, Nr. 78,783.

— In Ostpreußen sind vom Typhus 14 Aerzte hinweggerafft worden.

— Eine ergreifende Scene menschlichen Elends hat sich dieser Tage in Klausenburg abgespielt. Auf dem jüngsten Wochenmarkt bot dort eine arme Frau ein einjähriges Kind, das sie auf dem Rücken trug, zum Verkaufe an — für Einen Gulden! Die arme Frau hatte seit drei Tagen keinen Bissen gegessen und ihr Mutterherz griff zu diesem verzweifelten Mittel, um wenigstens das Kind vor dem Hungertode zu bewahren!

— Oesterreich. Ein mächtiges Bollwerk des Concordats mit Rom ist das Hertenhaus in Wien, in ihm sitzen die Häupter der Kirche und des hohen Adels. Seit einigen Tagen wird in diesem Hause um ein Ehegesetz gekämpft, welches die erste Bresche in das Concordat brechen soll; denn es befreit die bürgerliche Eheschließung von den Fesseln des Concordats. Die Cardinale Schwarzenberg und Kauscher, die früheren Minister Grafen Thun und Rechberg, der Oesterreicher Diplomat Bloome sind die Vorkämpfer des Concordats und haben hinter sich eine geschlossene Truppe. Für diese neue Aera ist dieser Kampf eine Feuerprobe, der Kaiser wünscht die Annahme des Gesetzes, die Erzherzoge werden für dasselbe stimmen. Die Gegner wünschen Vertagung, um Zeit zu gewinnen. Am letzten Samstag wurde jedoch, nachdem der Justizminister Herbst erklärt und nachgewiesen hatte, daß das Gesetz selbstverständlich eine Folge der sanktionirten Staatsgrundgesetze und das Concordat kein völkerrechtlicher Vertrag sei, und daß ein Ministerium, welches dieses nicht abzuschaffen vermöge, auch keine konstitutionellen Grundgesetze durchzuführen

ren im Stande sei, — der Vertagungsantrag Meussdorff's mit 65 gegen 45 Stimmen verworfen. Das Resultat dieser Abstimmung hat Abends große aber friedliche Demonstrationen Seitens der Bewohner Wiens veranlaßt. Aus freien Stücken war die Stadt illuminirt, ungeheure Volksmassen durchwogten die Straßen und brachten vor den Wohnungen einzelner Minister denselben enthusiastische „Hochs“; auch dem Monumente des Kaisers Joseph wurde eine Ovation dargebracht. Trotz der ungeheuren Volksmassen, welche in den Straßen wogten, herrschte überall die vollkommene Ruhe und die Demonstration verlief ohne irgend einen Unfall. — Am Montag folgte hierauf die Spezialdebatte und die debattenlose Annahme des Ehegesetzes mit allen gegen 17 Stimmen.

— Die ungarische Delegation hat allen, mit ihren eigenen differirenden Beschlüssen der Reichsraths-Delegation beigestimmt, somit ist in allen Posten des gemeinsamen Budgets für 1868 die Uebereinstimmung hergestellt.

Schweiz. Einer Berner Nachricht vom 23. März zufolge soll nach dem Abschluß des Postvertrags mit Deutschland sofort die Wiederaufnahme der Unterhandlungen über den Handelsvertrag mit dem Zollverein und die Einleitung von Verhandlungen über den Postvertrag mit Oesterreich und Holland seitens des Bundesraths erfolgen.

Frankreich. Im französischen gesetzgebenden Körper wurde am 23. März ein Gesetzesentwurf vorgelegt, die Unterstützung der Nothleidenden in Algier mit zwei Millionen betreffend.

Italien. Briefe aus Rom versichern, der römische Hof habe Oesterreich mit dem Abbruch der Beziehungen gedroht, falls der Entwurf der Civilehe angenommen werde. — Aus Rom, 20. März, wird gemeldet, daß die Brigade Vothier den Befehl zur Rückkehr nach Frankreich erhalten hat. Zur Einschiffung der Truppen sind 4 Transportschiffe in Civitavecchia angekommen. Die zurückbleibende Brigade Raoul wird in Civitavecchia concentrirt werden.

Amerika. Aus Washington, 23. März, erhalten wir per Kabeltelegramm von Reuters Office die Nachricht: Heute fand die Verhandlung der gegen Johnson gerichteten Anklage statt. Der Beschuldigte bestritt die Richtigkeit aller Anklagepunkte und suchte eine dreißigtägige Frist zum Behufe der Vorbereitung des Prozesses nach, was mit 41 gegen 12 Stimmen abgelehnt wurde. (St.A.)

Bermischtes.

Im Jahr 1867 sind über Newyork in Amerika eingewandert 243,141 Personen, darunter 116,228 Deutsche, 9572 mehr als im Vorjahre. Die Weißen haben sich nach dem Thale des Mississippi gewendet, die Irländer (65,000) vertheilten sich auf Newyork und Pennsylvania.

— Die eisernen Kochtöpfe kommen wieder aus der Mode. Man schafft jetzt Anhydrat-Kochtöpfe an, die bei Cohn in Berlin zu haben sind. Man kann darin ohne Wasser kochen und schmoren und es ist nicht die geringste Aufsicht nöthig. (?) Die Speisen werden schmackhafter und das Brennmaterial, das man braucht, ist gering. Der Preis der Töpfe geht von 3 bis 11 Thlr. nach der Größe.

Die europäischen Staatsschulden sind fast unaussprechlich und belaufen sich auf 66,013,111,000 Fres., und deren Zinsen auf 2,438,93,000 Fres., bei den Staatsschulden steht England mit 18,665,270,000 Fres. oben an, dann folgen Frankreich mit 12 1/2, Oesterreich mit 7, Rußland mit 6 1/2, Italien mit 5 1/2, Milliarden. Preußen schuldet 1,626,624,000, das übrige Deutschland 1,384,514,000 Fr. u. s. w.

Frankfurter Gold-Cours
vom 23. März.

Pistolen	9 49—51
100 Preussische	9 57 1/2 — 58 1/2
100 Holländ 10 fl. Stücke	9 55
100 Russische 10 r. Stücke	5 37 — 39
100 Frankenstücke	9 30 — 31
Engl. Sovereigns	11 54 — 58
Russ. Imperiales	9 59

Cours
der k. w. Staatskassen-Verwaltung
für Goldmünzen.

Unveränderlicher Cours:	
Wiener Dukaten	5 fl. 45 fr.
Veränderlicher Cours:	
Dukaten	5 fl. 37 fr.
Preuss. Pistolen	9 fl. 57 fr.
Anderer ditto	9 fl. 48 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 30 fr.
Stuttgart, 16. März 1868.	

K. Staatskassenverwaltung.

